

Naturmaterial fürs Nähen von Leder

Museum im Hof Helse zeigt Zubehör des Sattlers

VON BETTINA WIENECKE

VELLMAR. Die Sammlung des Geschichtskreises Vellmar im Hof Helse beleuchtet auch alte Berufe. Arbeitsgeräte und historische Materialien werden dort ausgestellt und bei den Praxisprojekten des Museums mit Schulen, wie der Ahnatal-Schule in Vellmar, gezeigt. „Der Sattler nähte mit gewässertem Katzendarm“, heißt es beispielsweise in einer Erläuterung zum Sattlerhandwerk.

HNA-SERIE

Schätze im Museum

Die Bezeichnung „Katzendarm“ sollte lediglich Nachahmer in die Irre führen. Die Sattelmacher in Italien verwendeten keine Katzendärme als Nahtmaterial für Leder, es waren die Därme von heimischen Schafen. Sie wollten durch diese ungewöhnliche Bezeichnung ihr Geschäftsgeheimnis besser wahren.

Saiten von Musikinstrumenten werden ebenfalls aus Därmen von Rindern und Schafen gefertigt, auch bei der Wurstherstellung werden diese genutzt. Tennis-, Squash- und Badmintonschläger können mit synthetischen Saiten oder Natursaiten aus Kuhdärmen bespannt werden.

Die englische Bezeichnung Catgut (für Katzendarm, eingedeutscht: Katgut) wurde auch für medizinisches Nahtmaterial von Schafen und Rindern, das sich von selbst auflöst, eingesetzt. Heutzutage werden jedoch keine tierischen Bestandteile mehr verwendet. Der Wunderschluss nach Operationen erfolgt mit synthetischen Fäden.

Die **volkskundliche Sammlung des Geschichtskreises Vellmar im Hof Helse**, Alte Hauptstraße 22, in Oberzellmar ist jeden zweiten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr sowie nach Absprache geöffnet. **Kontakt und Führungen:** Karl-Heinz Gauler, Museumsleiter, Tel. 0561/ 82 39 85.



Exponate: Katzendarm, der nicht von Katzen stammt, sondern nur so heißt, wird im Oberzellmarer Hof Helse gezeigt. Er wurde von Sattlern verarbeitet.

Foto: Wienecke